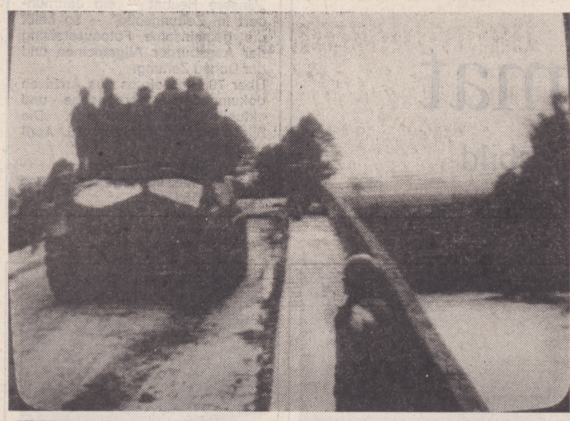


EINER DER ERSTEN AMERIKANISCHEN PANZER, die am 22. April 1945 über die Dillinger Donaubrücke fuhren. Bild: K. Baumann

Am 22. April vor genau 35 Jahren:

Gewaltige Detonation erschütterte die Stadt

Stadtheimatpfleger Karl Baumann berichtet über die Erhaltung der Dillinger Donaubrücke

Dillingen. Zur Erhaltung der Dillinger Donaubrücke im Jahre 1945, auf den Tag genau vor 35 Jahren, schreibt Stadtheimatpfleger Karl Baumann: „Der 22. April 1945 war ein Sonntag – trüb und naßkalt. Noch am Vormittag hatte es den Anschein als ob dieser Tag nichts Außergewöhnliches für die Stadt Dillingen bringen sollte. Zwar zogen Fahrzeuge und Truppenteile in mehr oder weniger großer Hast und Unordnung durch die Straßen, doch daran hatte man sich bereits seit Tagen gewöhnt. In der Königstraße herrschte wie an jedem Sonntagvormittag zwischen 10 und 11 Uhr wenig Verkehr und erst als die Hitlerjugend sich zu ihrem üblichen sonntäglichen Appell vor dem Gasthof zur Traube versammelte, kam etwas Leben in die idyllisch verträumte Szenerie des Straßenbilds. Die Katholische Bevölkerung befand sich gerade in der Halb-Elf-Uhr-Messe. Da erschütterte eine gewaltige Detonation die gesamte Stadt. Die Leute in der Kirche schauten bestürzt umher, dann betroffen und hilflos zum Geistlichen hin, der die Messe nach kurzer Unterbrechung schnell zu Ende brachte und mit den Besuchern eilends die Kirche verließ. Draußen auf dem Kirchplatz riefen sich die Leute zu, daß die Lauinger Donaubrücke gesprengt worden sei. Doch kaum jemand hörte hin. Alle hatten es eilig, möglichst schnell nach Hause zu kommen.

Wer auf dem Heimweg den Mitteltorturm passierte, konnte noch beobachten, wie Teile des Volkssturms die Ostmarkstraße (so hieß damals die Kapuzinerstraße) stadteinwärts flüchteten. Unmittelbar darauf fielen die ersten Gewehrschüsse. Dazwischen hörte man Geratter von Maschinengewehr. Die Amerikaner waren da, d. h. die Spitze der 12. amerikanischen Panzerdivision hatte, für die meisten Einwohner der Stadt sicher etwas überraschend, Dillingen erreicht. Aus Richtung Donaualtheim kommend, fuhren sie durch die Kapuzinerstraße, den Stadtberg hinab und strebten, ohne Halt zu machen, der Donaubrücke zu, die sie offensichtlich in einem überraschenden Handstreich unversehrt einnehmen wollten. Nur ein Panzer hielt auf Höhe der Königstraße kurz an, drehte den Turm und feuerte eine Salve ab, als er die Hitlerjungen vor der „Traube" gewahr wurde. Zu Schaden kam niemand, die Schüsse trafen das Wirtshaus, wo die Spuren noch jahrelang zu sehen waren.

In der Zwischenzeit erlebten die Dillinger äußerst bange Minuten. Jeden Augenblick erwarteten sie die Sprengung ihrer Brücke, was für einen Teil der Anlieger mit großer Lebensgefahr verbunden war. Die Brücke selbst war voller Sprengladungen, Schnüre und Kabel und wurde Tag und Nacht streng bewacht. Das dort seit 1943 aufgestellte Wachkommando, dem später ein sog. Sprengkommando, bestehend aus einem Offizier, zwei Unteroffizieren und sechs Mann, beigegeben wurde, hatte die Aufgabe, jeden Verkehr über die Brücke, hauptsächlich Militärfahrzeuge, zu überprüfen, um Sabotageakte und Feindspionage zu verhindern.

Das Sprengkommando war beauftragt, die Brücke auf Befehl des örtlichen Kampfkommandanten zu sprengen, sobald Feindtruppen gemeldet würden. Zu diesem Zweck waren auf und unter der Brücke vier leichte und zwei schwere Bomben eingebaut worden, die durch Zündschnüre zur Entladung gebracht werden sollten. Die 200 Meter südlich der zu den Bomben führende Zündleitung wurde drei- bis viermal täglich geprüft und bewacht.

Doch schon bald konnten die Dillinger aufatmen. Die Panzerspitze hatte schnell die aus mächtigen Baumstämmen bestehende Straßensperre in der Donaustraße überwunden, traf dort selbst auf geringe Gegenwehr und konnte innerhalb weniger Minuten die Brücke einnehmen und besetzen. Die Soldaten an der Brücke sahe das Zwecklose eines Widerstandes ein und ergaben sich. Oberleutnant J., der Sprengoffizier, der mehrmals erklärte, daß er die Brücke erst sprengen würde, wenn er den direkten Auftrag des Kampfkommandanten erhalten würde, hatte seine Leute bereits fortgeschickt. Er selbst hatte sich, als es keinen Sinn mehr hatte hinzuwarten, in Richtung Katharinenhof entfernt, wo er durch Verrat eines dort beschäftigten Arbeiters in Gefangenschaft geriet.

Die Einnahme der Dillinger Donaubrücke wird von deutscher wie von amerikanischer Seite als ein militärisch und strategisch bedeutendes Ereignis beurteilt. Zitiert wird nicht selten der Vergleich mit Remagen. Tatsache ist auf alle Fälle, daß die Dillinger Brücke die einzige intakte Donaubrücke zwischen Ulm und Passau war. Für die Stadt Dillingen bedeutete dies, daß nun Tag und Nacht Panzer, Geschütze und Fahrzeuge, d. h. der ganze Nachschub der Amerikaner für Süddeutschland über die ungemein stabil gebaute Brücke des Donaustädtchens rollten. Allerdings waren die Gefahren mit der Einnahme der Brücke durch die Amerikaner noch nicht restlos beseitigt und das Donaustädtchen mußte noch so manche schwere Stunde durchstehen, ehe es sich über die Gewißheit der Erhaltung seiner 1923 in größter Not gebauten Brücke endgültig freuen konnte.

Dies war erst möglich, nachdem die Versuche deutscher Jagdflieger, die Brücke mittels Schwimmbomben doch noch zu zerstören, an einer von den Amerikanern während der Nacht errichteten Pontonbrücke und der rings um den Brückenbereich massierten amerikanischen Luft- und Bodenabwehr gescheitert waren. Die Spuren des Kampfes um die Donaubrücke waren noch lange zu erkennen. Der schadhafte erste Brückenpfeiler, den eine Bombe getroffen haben soll, wurde erst nach Jahren wieder ergänzt. Auch dauerte es noch lange, bis die letzten Reste des von den Amerikanern abgeschossenen Jagdflugzeugs, das etwa 30 Meter von der Brücke entfernt (am Nordufer unterhalb) zur Hälfte im Boden steckte, beseitigt wurden.

Unmittelbar nach ihrem erfolgreichen Coup ließen die Amerikaner voller Stolz eine für jeden, der die Brücke passierte, deutlich sichtbare Tafel vor der Brücke anbringen. „YOU ARE CROSSING" – so besagte die Schrift in großen Lettern – „THE BEAUTIFUL BLUE DANUBE BY COURTESY OF THE 12th ARMD DIVISION" (dt.: „Sie überqueren jetzt die schöne blaue Donau dank des Einsatzes der 12. Panzerdivision." Ob die Dillinger die Erhaltung dem „Handstreich" der Amerikaner oder mehr dem abwartenden Verhalten des verantwortlichen Sprengoffiziers verdanken, wird sich wohl endgültig nicht mehr klären lassen, da letzterer trotz der Bitte des Verfassers dieser Zeilen es höflich ablehnte, zur Nichtsprengung der Brücke am 22. April 1945 klärend Stellung zu nehmen."

„JAGDGESCHWADER 53 mit 38 Me 109 Bordwaffenangriff auf Feindziele im Raum Dillingen-Wertingen und Angriff mit sechs Spezialbomben auf Brücke Dillingen. Brücke Dillingen nicht zerstört. Jagdgeschwader 300 mit 17 FW 190 Angriff auf feindlichen motorisierten Verkehr im Raum Dillingen und auf Brücke Dillingen. Brücke Dillingen nicht getroffen." So lautete die Tagesmeldung des Luftflottenkommandos 6 vom 24. April 1945. Die Me 109 und FW 190 wurden von „Mustangs", „Thunderbolts" und „Lightnings" (amerikanische Jagdflugzeuge) schon weit vor Dillingen abgefangen. Die meisten FW 190 mußten die Bombe vorher durch Notzug abwerfen, da sie zum Kampf mit der amerikanischen Flugabwehr gezwungen waren. Nur drei Maschinen kamen in unmittelbare Nähe der Brükke, die dann auch ihr Schicksal werden sollte. Im Bild ein Focker-Wulf-Jäger 190. Bild: K. Baumann

RK Bachtal soll gegründet werden

Ehemalige Bundeswehrsoldaten treffen sich in Landshausen

Landshausen (dz). Auf Initiative ehemaliger Bundeswehrsoldaten soll am Dienstag, 22. April, 20 Uhr, eine Reservistenkameradschaft „Bachtal" im Vereinsheim der Eintracht Landshausen ins Leben gerufen werden, um sich dann dem Reservistenverband der Deutschen Bundeswehr e.V. anzuschließen. Als Gast informiert der derzeitige Kreisorganisationsleiter Sattler, Donauwörth. Sämtliche Interessenten aus Staufen, Ballhausen, Syrgenstein, Landshausen, Bachhagel, Oberbechingen, Burghagel und Zöschingen sind dazu eingeladen.

Sinn und Ziel dieser RK Bachtal sei es, Bindeglied zwischen Bevölkerung und Bundeswehr zu sein und die Weiterbildung und Geselligkeit ehemaliger Soldaten ohne Trennung nach Dienstgrad zu fördern. Dies umfaßt kameradschaftliche Zusammenkünfte, Erfahrungsaustausch aus der aktiven Zeit bei der Bundeswehr, Filmabende, Scharfschießen bei der Bundeswehr und US-Armee, Schlauchbootfahrten, Truppenbesuche bei Heer, Luftwaffe, Marine und US-Armee, Geräteeinweisungen, Waffenausbildung, Militär-Patroillen, marschieren nach Karte, Kompaß und Bezugspunktverfahren, Suchfahrten, Funkausbildung, freiwillige Drei-Tages-Übungen mit Biwak, Sportwettkämpfe mit Ablegen des Sportabzeichens und Leistungsabzeichens, Öffentlichkeitsarbeit mit dem Roten Kreuz, der Feuerwehr und anderen Organisationen sowie Veranstaltungen jeglicher Art.

Außerdem erhält jeder Reservist Grün- und Blauzeug und ist während einer dienstlichen Veranstaltung Soldat, erhält Verpflegung, Fahrtkosten und ist versichert. Jegliche Teilnahme an einer Veranstaltung ist freiwillig und findet nur am Wochenende statt. Interessenten, die an der Gründungsversammlung verhindert sind können sich bei Hans Uhl, Kreisstraße 10, 8881 Landshausen (Telefon 09077/567) schriftlich oder telefonisch als Mitglied eintragen lassen.

Bürgerinitiative tagt

Frauenriedhausen (dz). „Zu einer Mitglieder- und Informationsversammlung hat der Vorsitzende der Bürgerinitiative zum Schutz der Donaulandschaft Ernst Hörr eingeladen. Am heutigen Dienstag, 22. April, 20 Uhr, treffen sich die Gegner der B 16 neu in der „Schützenklause" in Frauenriedhausen. Vorsitzender Ernst Hörr wird einen Bericht über die bisherigen Aktivitäten abgeben, MdL Josef Grünbeck berichtet über das Verkehrsgespräch im Landratsamt und den Stand der Beratungen im Deutschen Bundestag. Eine Aussprache wird sich diesen Berichten anschließen. Alle Interessenten und Freunde sind dazu eingeladen.

Heute Senioren-Nachmittag

Wittislingen (dz). Heute, Dienstag, 22. April, findet um 14 Uhr im Gasthaus „Hirsch" ein Seniorennachmittag der Gemeinde Wittislingen statt. Einladung ergeht hierzu an alle Senioren.

Diebstahl eines Schafes

Dillingen (dz). Aus einem Gartengrundstück eines Anwesens am Georg-Schmid-Ring in Dillingen wurde in der Nacht zum 19. April — nach Angaben der Polizei — von einem unbekannten Täter ein weißes Jungschaf im Wert von 100 Mark entwendet.

Ausstellungen

Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung (Arkadenhof), Ausstellung „Plastiken aus Bronze und Stein", ab heute, Montag, 14. April, bis einschließlich Freitag, 16. Mai; Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr, am Freitag von 8 bis 15.30 Uhr.

Dillingen: Kassenhalle der Sparkasse, Ausstellung: „Silber, Gold und Edelstein". Geöffnet während der Schalterzeiten.

Dillingen: Im Rathaus vom 16. bis 25. April Fotoausstellung der Donau-Zeitung „Unsere Heimat — Ein Jahrhundert im Zeitungsbild".

Lauingen: Hypo-Bank, Schalterhalle, während der Geschäftszeiten: Ausstellung der Hinterglasmalerei Gabriele Natzer aus Ziemetshausen bis einschließlich 2. Mai.

Amerikaner kämpften in Dillingen:

„Wie ein Messer durch den Käse"

Karl Baumann übersetzte Bericht der US-Militärzeitung

*Dillingen. Am 26. April 1945 erschien in der amerikanischen Militärzeitung „The Stars and Stripes" ein **ausführlicher Bericht über die Einnahme** der Dillinger Donaubrücke vom Korrespondenten Peter Furst: Truppen und Panzer strömen über die Donaubrücke – Parallele zum Drama der Einnahme der Brücke von Remagen. Südl. der Donau, 24. April (mit Verspätung). Geschütze, Panzer, Nachschub und Soldaten der 7. Armee strömten heute ununternbrochen über die Donaubrücke. Sie stoßen weiter gegen Süden vor – in Richtung bayerische Alpenfestung. Die Geschichte der Einnahme der wichtigen Brücke in unversehrtem Zustand durch Einheiten der 12. Panzerdivision in ihrem dramatischen Ablauf der Einnahme der Remagener Brücke. Der blitzartige Vorstoß der Kampftruppen von Generalmaior Roderick Allen nach Süden und über die Donau ließ den Deutschen keine Zeit, irgendeine Verteidigung entlang der Donau aufzubauen. Deshalb werden die Verteidiger der Alpenfestung möglicherweise einige Wochen früher als erwartet einer überwältigenden Streitmacht gegenüberstehen.*

Oberstleutnant Clayton Wells aus Abilene, Texas, der Kommandeur der der Kampftruppen, die an einem Tag 80 km zurücklegten, um die Brücke zu erobern, ehe der Feind erkannte, was passiert war, sagte: „Alles, was ich jetzt tun muß, ist, den Mann zu finden, der die Remagener Brücke erobert hat, und ihm zu sagen, „Ihre Brücke ist vielleicht größer gewesen, aber meine stürzte nicht zusammen". Deutsche Düsenjäger unternahmen heute große Anstrengungen, die Brücke zu zerstören, hatten aber keinen Erfolg. Der gestrige Granatbeschuß erwies sich als völlig wirkungslos und verfehlte meilenweit das Ziel. Niemand hatte erwaretet, daß irgend eine Brücke über die Donau unversehrt eingenommen würde, und selbst heute noch waren die verschmutzten Straßen nördlich des Flusses voll von „Enten" und anderen Amphibienfahrzeugen.

Oberst Wells fegte mit seiner Kampftruppe die Straße hinunter zur Donau und kämpfte sich — wie ein Messer durch den Käse — durch den feindlichen Widerstand, der sich da und dort zeigte, hindurch, überraschte eine feindliche Kolonne unbrauchbar gewordener Lastkraftwagen und 16 Pferdefuhrwerke und raste nach Dillingen hinein. Die Nazis, die durch das plötzliche Auftauchen der Amerikaner völlig verwirrt waren, stoben in alle Richtungen auseinander. Deutsche Lastkraftwagen wurden rechts und links mit Maschinengewehrfeuer erledigt, während die amerikanischen Panzer schnell in Richtung Brücke fuhren. Hauptmann William Riddel von Liberty im Staate Montana, ein Panzerzugführer, und Feldwebel Odgen Hustan von Spokane in Washington, ein Panzerinfantrist, waren die ersten auf der Brücke. Sie nahmen einige Nazis gefangen und rasten dann zu den Zündschnüren, bevor die Brücke gesprengt werden konnte.

Riddel und Huston fanden an jedem Ende der Brücke sechs amerikanische 500-Pfund-Bomben und zentnerweise italienisches Dynamit, das, so meint Riddel, „nicht losgegangen wäre, selbst wenn man ein Feuer darunter angezündet hätte — so naß war es und mit Wasser vollgesaugt".

Eine halbe Stunde nach Einnahme der Brücke rollte ein Motorradfahrer lässig über die Brücke in die Stadt, ohne zu merken, daß die Nazis sie bereits verlassen hatten. Bei seiner Gefangennahme erklärte er, er habe seine Kleider in der Stadt vergessen und sei gekommen, sie zu holen. Der erste Versuch von deutscher Seite, die Brücke zu zerstören, erfolgte am selben Nachmittag. Die Brücke wurde mittags erreicht, und kurz darauf versuchten drei deutsche Flugzeuge, sie zu bombardieren, hatten aber nicht den geringsten Erfolg.

Schätzungsweise wurden 180 Gefangene bei diesem 80 Kilometer langen Vorstoß zu der Brücke gemacht.



UNMITTELBAR, nachdem die Dillinger Donaubrücke in die Hände der Amerikaner gefallen war (22. April 1945), entfernen amerikanische Soldaten der 12. Panzerdivision die für die Sprengung der Donaubrücke vorgesehenen Bomben. Bild: K. Baumann

Beim Arbeitsamt Donauwörth:

Wahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses

Auch Vertreter aus dem Landkreis Dillingen wurden gewählt

Dillingen/Donauwörth (pm). Die vom Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Südbayern, Heinz Heß, berufenen Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamtes Donauwörth kamen am Donnerstag in Donauwörth zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Bei dieser Sitzung wurde Josef Wirth, Personalleiter der Firma Fendt in Bäumenheim, zum neuen Vorsitzenden gewählt; Manfred Schrepfer, Gewerkschaftssekretär, Donauwörth, wurde sein Stellvertreter. Dem Verwaltungsausschuß gehören zwölf Mitglieder zu je einem Drittel Vertreter der Arbeitnehmer, der Arbeitgeber und der öffentlichen Körperschaften an. Dies geht aus einer Pressemitteilung des Arbeitsamtes hervor.

Der Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes nimmt für seinen Bereich die Aufgaben der Selbstverwaltung wahr, heißt es in der Mitteilung weiter. Er werde in diesem Rahmen bei allen Angelegenheiten tätig, die die Durchführung der Fachaufgaben der Bundesanstalt für Arbeit betreffen. Außerdem sei der Verwaltungausschuß bei der Vorbereitung des Haushalts der Dienststelle sowie bei wichtigen Personalangelegenheiten eingeschaltet.

Dem neuen Verwaltungsausschuß, dessen Sitzungsperiode von 1980 bis 1986 dauert, gehören aus dem Landkreis Dillingen folgende Mitglieder an: Ordentliche Mitglieder (Gruppe der Arbeitnehmer): Alfred Sing, Lauingen, Stellvertretende Mitglieder: Horst Duderstadt, Lauingen; Ordentliche Mitglieder (Gruppe der Arbeitgeber): Josef Baierl, Lauingen, Stellvertretende Mitglieder: Ernst Sellner, Bissingen; Gruppe der öffentlichen Körperschaften: Dr. Anton Dietrich, Dillingen, Martin Schermbach, Lauingen, Dietrich Riesebeck, Wertingen.

Nach Aushändigung der Berufungsurkunden an die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Verwaltungausschusses durch Arbeitsamtsdirektor Dr. Günter-Heinz Dietrich wurde als weitere Regularie die Wahl der Unterausschüsse mit folgendem Ergebnis vorgenommen: Personal- und Haushaltsausschuß, Ordentliche Mitglieder (Gruppe der Arbeitgeber): Josef Baierl, Lauingen; Vertreter der öffentlichen Körperschaften, Stellvertretende Mitglieder: Martin Schermbach, Lauingen. Ausschuß zur Förderung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft, Ordentliche Mitglieder (Gruppe der Arbeitnehmer): Alfred Sing, Lauingen; Gruppe der Arbeitgeber (Stellvertretende Mitglieder): Ernst Sellner, Bissingen. Vertreter der öffentlichen Körperschaften: Martin Schermbach, Lauingen; Stellvertretende Mitglieder: Dr. Anton Dietrich, Dillingen.

Ausschuß für anzeigepflichtige Entlassungen, Gruppe der Arbeitnehmer (Stellvertretende Mitglieder): Alfred Sing, Lauingen; Gruppe der Arbeitgeber: Josef Baierl, Lauingen, Ernst Sellner, Bissingen. Vertreter der öffentlichen Körperschaften, Stellvertretende Mitglieder: Dietrich Riesebeck, Wertingen. Widerspruchs-Ausschuß, Gruppe der Arbeitnehmer (Stellvertretende Mitglieder): Horst Duderstadt, Lauingen. Vertreter der öffentlichen Körperschaften, Ordentliche Mitglieder: Dietrich Riesebeck, Wertingen, Stellvertretende Mitglieder: Martin Schermbach, Lauingen.

Mit einem Kurzbericht über die derzeitige Arbeitsmarktlage im Raum Donauwörth, Dillingen und Nördlingen, vorgetragen von Direktor Dr. Günter-Heinz Dietrich, wurde die erste Sitzung des neuen Verwaltungsausschusses abgeschlossen.

Kreis schießt Zuschuß vor

Für Berufsschulerweiterung

Dillingen (vN). Der Landkreis Dillingen ist bereit, die Zwischenfinanzierung eines Vier-Millionen-Zuschusses nach FAG für die Dauer von sechs bis acht Monaten mit einer Zinsbelastung von rund 250 000 Mark zu übernehmen, um den Erweiterungsbau der Höchstädter Berufsschule mit Internat sicherzustellen. Die Zwischenfinanzierung (die DZ berichtete) wird notwendig, da ein zugesagter Zuschuß heuer nicht mehr zur Auszahlung kommt.

Die Vorfinanzierung erfolgt in einem Nachtragshaushalt für dieses Jahr, die anfallenden Zinsen sollen, wie der Kreistag am Freitag beschloß, aus den Rücklagen entnommen werden.

Seltene Aufnahmen von Wüstenbewohnern

Dillingen (eu). Einmalige Farbbilder von abenteuerlichen Fahrten durch die Sahara zeigt Studienreferendar Wolfgang Martin heute, Dienstag, abend um 20 Uhr im Rahmen eines VHS-Vortrags im Festsaal der Sparkasse. „Durch die algerische Sahara zu den Felszeichnungen im Tassili" lautet der Titel des auf Fotos aufgebauten Referats.

Wolfgang Martin, der bis zum Februar 1980 als Lehrer am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium tätig war, führte in den letzten Jahren mehrfach Reisegruppen durch die Sahara nach Süden. Dabei kam er mehrmals in höchst aufregende Situationen. Die Begegnungen mit Menschen in den Oasen, deren Lebensgewohnheiten und Bräuche, aber auch die unterschiedlichen Wüstenformen der Sahara werden in dem Vortrag ausführlich geschildert. W. Martin bietet auch historisch interessierten Zuhörern anschauliches Material: Er weist anhand der Felsmalereien im Tassili nach, daß die Wüste einstmals eine fruchtbare Weide gewesen sein muß. Darüber hinaus vermittelt der Vortrag einen lebhaften Eindruck von den aufwendigen technischen Erfordernissen bei der Realisierung einer Reise durch die zivilisationsfeindlichen großen Wüsten der Welt. — Der Eintritt bei dieser Veranstaltung der Volkshochschule Dillingen beträgt 2,50 Mark (Schüler, Studenten und Senioren zwei Mark).

VHS-Führung bei Hackspacher

Dillingen (eu). Am Mittwoch, 26. April, führt die Volkshochschule Dillingen wieder eine Betriebsbesichtigung durch. Dieses Mal können sich die Teilnehmer einen Überblick über die Produktionsmethoden der „Bavaria-Wachsveredelung" und der „Wetzel-Oblatenfabrik" im Hause Hackspacher verschaffen. Interessenten treffen sich um 10 Uhr vor dem Firmeneingang in der Dillinger Austraße. Bei dem Rundgang können die Besucher auch die frischen, noch ofenwarmen Karlsbader Oblaten probieren. Außerdem können die Teilnehmer an der VHS-Führung auch die Fertigung der künstlerischen Bavaria-Reliefkerzen mitverfolgen. Die Führung ist kostenlos. Vorherige Anmeldungen bei der Volkshochschule sind nicht erforderlich.

Sprechstunde des Landrats

Dillingen (dz). Landrat Dr. Dietrich hält am Donnerstag, 24. April, von 17 bis 18 Uhr im Landratsamt, Zimmer-Nr. 210, eine allgemeine Sprechstunde ab. Hierbei kann jeder Kreisbürger dem Landrat seine Anliegen unmittelbar vortragen. Im Interesse einer zügigen Abwicklung wird gebeten, bei der Vorsprache entsprechende Unterlagen mitzubringen.

DZ-Redakteure berichten über ihre Zeitungsarbeit

Gundelfingen (dz). Im Rahmen der Vortragsreihe Medienfragen der Volkshochschule Gundelfingen berichten die drei Redakteure der „Donau-Zeitung" heute, Dienstag, 22. April, über Probleme einer Lokalredaktion. Beginn 20 Uhr in der Raiffeisen-Volksbank.



ZU EINEM GESPRÄCH hatte Akademiedirektor Ludwig Häring die Dillinger Gastronomen eingeladen, die sich im Zusammenhang mit der Eröffnung des „Akademiekellers" einer bevorteilten Konkurrenz ausgesetzt sehen. Im Bild (2. von links): Oberbürgermeister Werner Hilger, daneben Direktor Häring. Ganz rechts der Vorsitzende des Dillinger Hotel- und Gaststättenverbandes, Trumm. Bild: von Neubeck

VHS-Abend mit Nordböhmen-Filmen

Volkshochschule lädt am Freitag in den Sparkassen-Festsaal

Dillingen (eu). Zu einer besonderen Filmveranstaltung lädt die Volkshochschule Dillingen für Freitag, 25. April, 20 Uhr, in den Festsaal der Sparkasse an der Lammstraße ein. In Zusammenarbeit mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft und mit der Firma Hackspacher wurde das Ulmer Film- und Tonstudio Kraus beauftragt, den Film „Das Riesengebirge" und „Für die Heimat alles" vorzuführen. Diese beiden Produktionen wurden im Auftrag des Süddeutschen Reisebüros hergestellt.

Selbstverständlich war auch die Zustimmung des Prager Kulturministeriums erforderlich. Der Bezug zu Dillingen wird dadurch hergestellt, daß eine längere Filmsequenz die Leistung der Firmen „Bavaria-Wachsveredelung" und „Wetzel-Oblaten" im Hause Hackspacher würdigt.

Während der Film „Das Riesengebirge" die Schönheit dieser nordböhmischen Landschaft in den Mittelpunkt der Motivwahl stellt, wird im Film „Für die Heimat alles" die Leistung der Vertriebenen in der neuen Heimat charakterisiert. So wird der jährliche Umzug der Egerländer in Marktredwitz im Bild festgehalten, in dem sich die treue Verbundenheit mit der nordwestböhmischen Heimat, aber auch die zukunftsorientierte Aktivität dieser landsmannschaftlichen Gruppe widerspiegelt.

Darüber hinaus beobachtete Kameramann R. J. Kruas den bekannten Egerländer Bildhauer Willi Hager, der aus Karlsbad stammt. Die Firma Wetzel, die zunächst vor allem durch die „Karlsbader Oblaten" in aller Welt bekannt wurde, wird in diesem Film vorgestellt. Die rationalisierte Herstellung dieser Spezialwaffeln, die auf ein Karlsbader Rezepx zurückgehen, wird anschaulich verdeutlicht. Das Dillinger Unternehmen wird in dieser Filmproduktion als ein Beispiel für das vorbildliche Wirken vieler von Heimatvertriebenen aufgebauten Firmen dargestellt.

Zu dieser VHS-Veranstaltung sind alle Interessenten willkommen. Der Eintritt ist frei.

Weihbischof Müller feiert Gottesdienst mit der Jugend

Dillingen (dz). Am Dienstag, 22. April, feiert um 19 Uhr in der Taubstummenkirche zu Dillingen Weihbischof Manfred Müller mit der Jugend Eucharistie. Anlaß ist der bevorstehende Weltgebetstag für geistliche Berufe. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernehmen die Seminaristen von St. Ulrich unter Leitung von Präfekt Xaver Käser. Im Anschluß an den Gottesdienst ist zusammen mit dem Weihbischof noch eine öffentliche Diskussion zum Thema „Priester- und Ordensberufe in unserer Zeit". Die Leitung der Diskussion ist in Händen von Studienrat Gottfried Fellner. Zu diesem Gottesdienst sind alle Jugendlichen eingeladen.

Heute Erste-Hilfe-Kurs

Dillingen (dz). Den voraussichtlich letzten Erste-Hilfe-Kurs vor den Sommermonaten beginnt das Rote Kreuz heute, Dienstag, 22. April, 20 Uhr, im Rotkreuz-Zentrum Dillingen, Schillerstraße 3. Der Lehrgang erstreckt sich über acht Doppelstunden nud ist kostenlos.

Im Beisein von OB Werner Hilger:

Gastronomen sprachen sich mit der Akademieleitung aus

Besprechung erbrachte auch ein handfestes Resultat

Dillingen (vN). Zwar besetehen seitens der Dillinger Gastwirte immer noch Bedenken bezüglich der Konkurrenz durch den „Bierkeller" der Akademie, doch konnte in einem Gespräch zwischen ihnen, Akademiedirektor Ludwig Häring und Oberbürgermeister Werner Hilger atmosphärisch einiges erreicht werden. Häring zeigte dabei die Notwendigkeit der Akademie für einen Aufenthaltsraum auf und konnte einige Skepsis der Gastronomen zerstreuen. OB Hilger appellierte erneut an die Gastwirte, sich einer möglichen Konkurrenz zu stellen und durch gezielte Werbung, qualitative Bewirtung sowie gutem Service und besondere Atmosphäre. Handfestes Resultat der Besprechung: Die Akademie erklärte sich bereit, an der beim Speisesaal angebrachten Druckknopf-Leucht-Tafel besondere Hinweise auf die einzelnen Lokale im Stadtgebiet zuzulassen.

Akademiedirektor Häring erläuterte anschließend, wie sich aus seiner Sicht die Situation darstellt. Die Akademie verfüge seit ihrer Gründung über Aufenthaltsräume, wie die sogenannte Bar, die geschlossen werden mußte, da der Raum als Ersatzhörsaal für die Bauzeit benötigt werde, sie sowieso ab 21 Uhr wegen der Lärmbelästigung für die angrenzenden Teilnehmerzimmer unbenützbar und die Ausstattung total veraltet gewesen sei. Die bisherige Cafeteria wird als Trafostation gebraucht. Die Suche nach einem geeigneten Aufenthaltsraum in der Akademie gestaltete sich außerordentlich schwierig wegen der Lärmbelästigung für die Teilnehmer, die frühzeitig sich zur Ruhe begeben wollen. Die Notwendigkeit, den Teilnehmern einen hausinternen Aufenthaltsraum anzubieten, ist wohl für jedermann, der vergleichbare Institutionen kennt, selbstverständlich und einsichtig. Es gibt kein Fortbildungsinstitut, das nicht über einen hausinternen Aufenthaltsraum mit gleichzeitiger Verabreichung von Getränken verfügt. Beispiel: Gars am Inn — Klosterkeller.

Die ständige Reklamation der Lehrgangsteilnehmer darüber, daß die Akademie nicht einen gemütlichen Raum zum Aufenthalt im Hause bereitstellen könne, habe das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und die Akademie in Zugzwang gebracht.

Der Akademiekeller sei ein interner Aufenthaltsraum, der nur für Teilnehmer und Akademieangestellte zugänglich sei. Untertags könnten sich die betroffenen Personengruppen (wie bisher in der Bar und Cafeteria) vom Automaten bedienen, lediglich nach dem Mittagessen werde Kaffee angeboten, von 19.30 bis 23.30 sei der Keller bewirtschaftet. Der Unterschied zu bisherigen Gepflogenheiten (Bar, Cafeteria) bestehe einzig und allein darin, daß jetzt mittags und am Abend eine Bewirtung erfolge. Eine Konkurrenz zum Gaststättengewerbe sei nicht beabsichtigt.

Der Akademiekeller verfüge über maximal 110 Sitzplätze (nicht 150). Im Durchschnitt hielten sich pro Abend etwa 50 bis 60 Lehrer auf. Bei 150 bis 180 Lehrgangsteilnehmern pro Woche befänden sich immerhin zwei Drittel außer Haus. Es sei nicht zutreffend, daß der Brauerei sehr günstige Konditionen eingeräumt worden seien.

Die getätgiten Investitionen gälten als Vorauszahlung für Mietzins und andere anfallenden Auslagen. Der Ehemann der Wirtin, H. Hain, sei nicht Portier an der Akademie, sondern Verwaltungsbeamter (Bestandsverwalter, Zahlstellenleiter) und habe mit dem Akademiekeller nichts zu tun; er verfügt auch über keinerlei Werbemöglichkeiten. Eine Vermischung der Aufgabenbereiche sei vor dem Akademie-Publikum indiskutabel.

Der Eigentümer der Priesterseminarstiftung St. Hieronymus habe selbstverständlich vor Abschluß des Gestattungsvertrages (am 23. 10. 1979) seine schriftliche Einwilligung gegeben. Die Einzelbedingungen des Vertrages sollen von den Juristen des Kultusministeriums überprüft worden. Die hauseigenen Arbeiter der Akademie hätten den desolaten Kellerraum entrümpelt, Türen, Wasser- und Stromleitungen angebracht und getüncht. Sämtliche anderen Investitionen, einschließlich Boden und Bodenlegen seien finanziell von der Brauerei und von der Wirtin getragen worden.

Die Rechnungsprüfung habe verfügt, daß sämtliche Reklamehinweise von Gaststätten oder anderen Betrieben im Hause beseitigt werden. Dies steht absolut in keinem Zusammenhang mit dem Keller.

Die Akademie bringe, so betonte Häring weiter, über ihre Raumkapazität hinaus Fortbildungskurse nach Dillingen, bei denen Teilnehmer außerhalb der Akademie untergebracht werden, was eine zusätzliche Verdienstmöglichkeit für die Dillinger Gastronomie darstellt.

Die schon begonnenen Baumaßnahmen erweiterten die Kapazität der Akademie um die Hälfte der Teilnehmer, die nicht im Keller untergebracht werden könnten, also Dillinger Gaststätten aufsuchen würden.

Oberbürgermeister Werner Hilger betonte, daß es ein Anliegen der Stadt sei, daß es den Bürgern und Gewerbetreibenden „gut geht", aber freie Marktwirtschaft bedeute auch, daß es zu zusätzlichen gastronomischen Einrichtungen kommen könne. Das ständige Wachsen der Akademie, ausgelöst nicht zuletzt durch das enorme Engagement Härings, werde die Dillinger Wirtschaft weiter befruchten.

Man könne es der Akademie jedoch nicht verwehren, für ihre Gäste eine qualitative Betreuungseinrichtung zu schaffen, wie sie andere Einrichtungen dieser Größenordnung auch hätten. Der OB gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß künftig besonders durch langfristige Kurse die Dillinger Gastronomie weiter belebt werden wird. Die Stadt selbst habe in keiner Richtung einen Einfluß nehmen können.

Die anwesenden Gastronomen brachten ihre Befürchtung zum Ausdruck, daß die unterschiedlichen Konditionen von der Preisgestaltung her dem Akademiekeller einen Vorsprung verschafften. Die Zweifel, ob tatsächlich keine Fremden oder ganze Gesellschaften den Keller ebenfalls besuchen, zerstreute Ludwig Häring, der versprach penibel darauf zu achten, daß der Akademiekeller nur dem ihm zugedachten Zweck erfüllen wird.

Bastelabend der Frauen

Schwenningen (ls). Am Mittwoch, 23. April, 19.30 Uhr, veranstaltet der Katholische Frauenbund Schwenningen einen Bastelabend in der Schule. Heidi Kapfer gibt Anleitungen zur Fertigung eines Fensterschmuckes. Bitte Schere und Zange mitbringen. Alle Frauen und Mädchen sind eingeladen.

Beim 4. Bezirksjugendtag der Trachtenvereine:

„Schnackl-Walzer" und „Dirndldreher"

In der Gundelfinger Mehrzweckhalle wurde „gehackt, gesägt, geschliffen und geschuhplattelt"

Gundelfingen (tt). Ein buntes Bild bot sich den Besuchern am Sonntag in der Gundelfinger Mehrzweckhalle beim 4. Bezirksjugendtag der Trachtenvereine in Gundelfingen. Die mit Frühlingsblumen geschmückte Halle gab den passenden Rahmen für Buben und Mädchen aus Wertingen, Höchstädt, Dillingen, Syrgenstein, Neuburg und Gundelfingen in ihren farbenfrohen Trachten. Rechtzeitig zu dieser Veranstaltung fertig wurde auch die neue Tracht der Gundelfinger Mädchen. Sie präsentierten sich im schmucken dunkelroten Rock mit schwarzem Mieder. Beim „Dirndldrehen" kam der chice Rock mit seinem andersfarbigen Futter und Spitzenunterrock voll zur Geltung (Bild zeigt ein Gundelfinger Paar in der neuen Tracht beim Volkstanz). Die Buben der Gärtnerstadt gefielen besonders mit ihrem „Holzhackertanz". Da wurde ordentlich geschuhplattlt, gehackt, gesägt, geschliffen und sogar echt „Brotzeit" gemacht. Eine „Riesen-Gaudi" für die jungen Akteure und die Zuschauer.

Zu Beginn des abwechslungsreichen Programms begrüßte Gauobmann Ernst Demharter die Gäste, unter ihnen Landrat Dr. Anton Dietrich, Zweiter Bürgermeister Fritz Leo und den neuen Gundelfinger Kaplan Kaiser. Dem Landrat und dem Kreisausschuß dankte er für die Unterstützung. Er betonte, wie wichtig es für die jungen Leute sei, das Brauchtum zu pflegen und sie in der Liebe zur Heimat zu erziehen.

Bürgermeister Fritz Leo faßte sich bei seiner Begrüßung, auch im Namen des Landrats, kurz, um, wie er sagte, die jungen Leute nicht im langen Reden vom Tanz und Spiel aufzuhalten. Kreisjugendleiter Robert Mayr organisierte den Ablauf der Veranstaltung und sagte die Auftritte an.

Mit dem „Reith im Winkl" begannen die Buben aller sechs Vereine. Anschließend nahmen alle Mädchen beim „Dirndldrehen" (Bild Mitte) teil. Die Syrgensteiner tanzten den „Schnackl-Walzer" und die Neuburger erfreuten mit dem Volkstanz „Hirtenmadl". Schmunzelnd beobachteten dabei die Zuschauer das jüngste Paar. Der etwa fünfjährige Tänzer war mit ernst bei der Sache und führte seine um einen Kopf größere Dame gekonnt.

Das Geschwister-Duett, Luise und Irmgard Wörle (Bild rechts), bekam lebhaften Beifall für ihre Volkslieder. Besonders fiel auch die starke Wertinger Gruppe mit ihrem figurenreichen „Steirer" auf, den Robert Mayr nett kommentierte. Die „Donautaler"-Buben aus Dillingen zeigten unter anderem den „Lenggrieser Schuhplattler". Sechs junge Paare aus Höchstädt zeigten mit dem „Mühlradl" ihr Können.

Nach der Pause, die von der Gundelfinger Jugendkapelle, unter Leitung von Dieter Böck, verkürzt wurde, zeigten noch einmal alle Jugendgruppen einzeln und gemeinsam mit viel Schwund und Freude an der Sache ihr Können. Wobei die Höchstädter im besonderen, hübschen „Sterntanz" vorführten.

Sehr beeindruckt von den Darbietungen war der Zweite Gauvorstand Peter Nabrotzki aus Hausstetten. Er gratulierten den Vereinen zu ihren Jugendgruppen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die jungen Leute auch weiterhin „bei der Stange bleiben". Mit einem gemeinsamen Volkstanz schloß die Veranstaltung, die dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch diente.

Bilder (3): Ott









Im gesamten Dillinger Stadtgebiet:

Wettbewerb für Vorgärten und den Blumenschmuck

Jury wird die Bewertung Anfang bis Mitte Juli vornehmen

Dillingen. Dank für die Initiative, das Versprechen für Unterstützung und die Bereitschaft die Schirmherrschaft zu übernehmen, drückte Oberbürgermeister Werner Hilger während der Ausschußsitzung (Bild) zur Vorbereitung eines Blumen- und Vorgarten-Wettbewerbes im Dillinger Stadtgebiet aus.

Der Wettbewerb, der jetzt anlaufen soll — der DZ wird in gegebener Form und zur gegebenen Zeit Teilnahmescheine veröffentlichen — ist in zwei Kriterien geteilt.

Einmal soll der Balkon- und Fassadenschmuck unter Berücksichtigung des Gesamteindrucks und der Harmonie zur Nachbarschaft bewertet werden, und zum anderen die Vorgartengestaltung (soweit von der Straße aus einsehbar). Bei letzterem sollen auch Baugestaltung und Einfriedung in ihrer Wirkung auf den Vorgarten berücksichtigt werden.

Die Jury, die die Bewertung Anfang bis Mitte Juli vornehmen wird, setzt sich zusammen aus OB Werner Hilger, Kreisgarten-Fachberater Huber, Oberlandwirtschaftsrätin Marianne Konle, Stadtbaumeister Greck, Dr. Bernd Locher von der Wirtschaftsvereinigung und einem Vertreter der Donau-Zeitung, die diese Aktion mitgestaltet.

In den einzelnen Ortsteilen sollen örtliche Vertreter die Jury ergänzen. Es werden je drei Preise in den beiden Wettbewerbs-Kriterien pro Ortsteil vergeben, für die Kernstadt insgesamt je neun. Jeder Wettbewerbs-Teilnehmer soll eine Urkunde erhalten. Die Überreichung soll in feierlicher Form stattfinden.

Zur Einstimmung auf den Wettbewerb wird die DZ in regelmäßigen Abständen Tips und Hinweise auf Pflanzzeiten etc. veröffentlichen. Außerdem kann jeder Interessent sich bei örtlichen Obst- und Gartenbauvereinen, die den Wettbewerb initiiert haben, Hilfestellung einholen.

Text/Bild: von Neubeck

Ruhig verlaufene Bürgerversammlung

Gute Entwicklung Höchstädts Heuer Flut von Auf(s)gaben

BM Kornmann stellt zurückliegende und künftige Probleme dar

Höchstädt (me). Recht ruhig verlief die jüngste Bürgerversammlung der Stadt Höchstädt im Gasthof Berg. Knapp über hundert interessierte Höchstädter hörten den Ausführungen von Bürgermeister Kornmann über vergangene und noch zu bewältigende Probleme der Stadt sowie über die Arbeit des Stadtrats zu, der fast vollzählig der Versammlung beiwohnte. Natürlich waren der Rathausbau, die Verkehrssituation und, in einer Art resignierter Nachlese, beziehungsweise Bestandsaufnahme, das ad acta gelegte Kapitel Krankenhaus Hauptpunkte in Kornmanns Ausführungen und der Diskussion.

Zu Beginn seiner Ausführungen schilderte Bürgermeister Kornmann die finanzielle Situation der Stadt, wobei er zu einem „alles in allem positiven" Fazit kam. Aus dem Finanzbericht ist die vergleichsweise geringe Pro-Kopf-Verschuldung Höchstädts von 445 Mark hervorzuheben, in der die Stadt hervorragend dastehe (Landesschnitt 950). Zum Problem einer eventuellen Senkung der Gewerbesteuer sprach sich Kornmann für die Beibehaltung der 310 Punkte aus.

Die Rücklagen der Stadt wurden mit etwa 600 000 Mark beziffert. An Grundvermögen kamen 14 Hektar dazu. Die Ausgaben umfaßten in etwa 65 000 Mark, Feuerwehr 8000, Kirchen 22 000, Kindergarten Don Bosco 12 000 (Drittelbeteiligung), Vereine 52 000, Gemeindestraßen 702 690 (Bruckwörth!), Nebelbach 381 000, Straßenbeleuchtung 31 000, Kanalisation 952 600 (Kohlplatte, Deisenhofen), Bauhof 128 000, Feldwege 64 000, Schulumbau Mädchenschule 205 000 und Grunderwerb 1 354 000 Mark.

Kornmann wies bei aller guter finanziellen Situation jedoch darauf hin, daß heuer auf die Stadt eine Flut von unumgänglichen Ausgaben zukomme, so Straßenbau Bruckwörth, Rathausbau, Kinderspielplatz, Straßenbaumaßnahmen, Kanalisation, Waserleitungsbau, vor allem die Friedhofserweiterung, Feuerwehr. Kornmann schätzte die nötigen Investitionen auf etwa zwei Millionen, schloß aber angesichts der Höhe Abstriche nicht aus.

Zum Thema Rathausbau vertrat der Bürgermeister nach wie vor die Meinung, die auch die der Stadtratsmehrheit sei, daß der Neubau richtig sei. Er bekannte sich abermals zum Standort, da nur so ein Beitrag zur Aufwertung des Stadtkerns geleistet und Verödung verhindert werden könne. Nachdem das alte Rathaus eine Nutzfläche von 32 Quadratmeter aufweise, nach Berechnungen aber 600 erforderlich seien, erfülle der geplante Neubau mit etwa 700 (davon gehen 135 an die Bücherei weg) den notwendigen Bedarf.

Kornmann bezeichnete einen etwaigen Umbau als finanziell keineswegs gut und als „Flickwerk". Er wies darauf hin, daß in der nächsten Stadtratssitzung die Pläne endgültig beschlossen würden und dann offiziell den Anliegern zu Unterschrift vorlägen. Bei der bekannten, zu erwartenden Unterschriftsverweigerung wird dann das Unterfangen, wie mehrfach berichtet, seinen langwierigen, gerichtlichen Weg gehen müssen.

Kornmann resümierte noch den vergeblichen Kampf Höchstädts um das Krankenhaus und betonte, daß der Stadtrat und er alles Erdenkliche zur Rettung unternommen hätten, doch man scheiterte schließlich an der Mehrheit im Kreistag und dem Landkreis als Träger. Dies sei ein Wermutstropfen in die Freude um den Erfolg bei der „Blockbeschulung" (Gärtner-Interat, Erweiterung der Berufsschule).

Die Verwendung des Schlosses als Außenstelle des Nationalmuseums mit der Stadtgeschichte Höchstädts (Schwerpunkte Textilkunst, Skulpturen, Altarwerke, Schmiedekunst) stellte der Referent in eine langfristige Entwicklung (bis etwa 1990).

Kornmann forderte weiter die Beseitigung der Engstelle Teckstraße. Er verschloß sich aber auch bei einem Diskussionsbeitrag dem Argument nicht, daß gerade bei Beseitigung der Engstelle Laster mit gefährlicher Ladung zu noch schnellerer Durchfahrt versucht seien, sah jedoch nur in einem großangelegten Verkehrskonzept die wirksamste Lösung. Ein Verkehrsgutachten solle neue Aufschlüsse bringen. Für die Sicherheit der Kinder wird demnächst eine Ampelanlage etwa zwischen Café „Vogel" und Schulzufahrt installiert werden.

zur Stadtbildverschönerung bekannten sich in der Diskussion vorwiegend jüngere Bürger. Kornmann wies darauf hin, daß man bestrebt sei, in die Städteförderung zu kommen, beklagte auch, daß man bei den Sanierungsmöglichkeiten hinter dem flexibleren baden-württembergischen Modell zurückstehe.

Am Schluß der Veranstaltung, als viele Bürger noch die zur Einsicht bereitgelegten Rathaus- und Bebauungspläne in Augenschein nahmen, bedankte sich Gerhard Kornmann für die „sehr sachlich geführte Diskussion", wie auch für die Arbeit des Stadtrats.

Senioren fahren nach Wollbach

Steinheim (dz). Am Mittwoch, 23. April, fährt der Seniorenclub Steinheim zur Brotfabrik nach Wollbach. Abfahrt ist pünktlich um 9 Uhr an der Mühle. Es wird gebeten, die Fahrkarten mitzubringen.

Pkw aufgebrochen

Dillingen (dz). An der Lagerhausstraße beim Verladebahnhof in Dillingen wurde in der Nacht zum Samstag, 19. April, ein dort abgestellter Pkw aufgebrochen und im Handschuhfach abgelegte persönliche Papiere entwendet. Der Schaden beträgt etwa 250 Mark.

Das Programm der Filmtheater

Dilli 1, Dillingen

Kaktus-Jack

Aus dem „Wilden Westen" gingen wie aus keiner anderen Zeitepoche die skurrilsten, grausamsten und verschrobensten Typen hervor, die je beschrieben, besprochen oder verfilmt wurden. Kaktus-Jack ist eine jener Typen, die in der Jahrhundertwende unter Indianern, Glücksrittern, Revolverhelden und Trappern ihr Dasein meisterten. Kaktus-Jack gehört zur Kategorie der skurrilen Zeitgenossen. Was er anpackt, geht bestimmt schief. — Vergnüglich, beschwingter „Western-Spektakel" mit Kirk Douglas in der Hauptrolle.

-diedo-

Dilli 2, Dillingen

Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle

-diedo-

Dilli 3, Dillingen

Schwestern – oder Die Balance des Glücks

-diedo-

Capitol-Filmtheater, Lauingen

Alien – das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt

-diedo-

Kammer-Lichtspiele, Lauingen

Hexen geschändet und zu Tode gequält

Film über den kaiserlichen Hexenkommissar Balthasar von Ross, der ein krankhaftes Verhältnis zum Feuer hat, und unter dem Zwang steht, alle Probleme — auch Fragen seiner ganz persönlichen Zuneigung — durch den Flammentod zu lösen.

-diedo-

Polizei-Report

Nach Streit verstorben

Gundelfingen (dz). Aus nichtigem Anlaß, so die Polizei, gerieten zwei vermutlich angetrunkene britische Arbeiter am 19. April, gegen 3 Uhr, in der Gundelfinger Stadiongaststätte in Streit. Der 35jährige John Pender, wohnhaft in Liverpool, mußte mit schwersten Schädel- und Kopfverletzungen in das Bezirkskrankenhaus nach Günzburg verlegt werden. Dort ist er am späten Abend des 20. April an seinen Verletzungen verstorben. Der Täter, der 24jährige Steven B., wurde festgenommen und befindet sich mittlerweile in einer Augsburger Justizvollzugsanstalt.

Vermißte aufgefunden

Steinheim (dz). Eine in Steinheim wohnhafte und seit Gründonnerstag nicht mehr in ihrer Wohnung gesehene Frau befindet sich in stationärer Behandlung in einer Augsburger Klinik. Am 19. April wurde der Polizei laut Pressemitteilung bekannt, daß sie sich bereits am 11. April in ärztliche Behandlung begeben habe.

Vermißter Pkw-Fahrer zurück

Zusamaltheim (dz). Der nach einem Verkehrsunfall bei Steinheim seit 14. April abgängige junge Mann aus Zusamaltheim ist — laut Polizeimitteilung — am Wochenende wieder ins Elternhaus zurückgekehrt. Nach seinen Angaben hatte er sich nach dem Unfall nach Ulm begeben und dort aufgehalten.

Raub in Wittislingen

Wittislingen (dz). Einem jungen Mann wurden am Freitag, 18. April, gegen 21. Uhr, im Flur der Gaststätte „La Fleur" in Wittislingen — laut Polizeibericht — unter Gewaltanwendung von zwei jungen Burschen die Geldbörse mit etwa 70 Mark weggenommen. Der junge Mann hatte sich kurz im Flur aufgehalten und wurde dann von den beiden von hinten herankommenden Tätern festgehalten und beraubt.



TROTZ DES WECHSELHAFTEN WETTERS zog der Dillinger Frühjahrsmarkt wieder viele Kauf- und Schaulustige an. Bild: Riedel

In Sachen B 492:

Bonn begründet seine weiter ablehnende Haltung

Überregionaler Charakter des Autobahnzubringers wird bestritten

Dillingen/Bonn (fr/pm). In einem Schreiben an den CSU-Abgeordneten und Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages, Karl-Heinz Lemmrich hat das Bundesverkehrsministerium jetzt detailliert begründet, warum es der Bund ablehnt, den Zubringer zur Anschlußstelle Giengen der neuen Autobahn A 7 (Ulm—Würzburg) als B 492 zu bauen. Die Verwirklichung dieser Straßenverbindung von der Landesgrenze bei Medlingen bis Giengen in der Baulast des Bundes wird sowohl von Bayern als auch von Baden-Württemberg verlangt. In dem Schreiben an MdB Lemmrich weist der parlamentarische Staatssekretär im Verkehrsministerium, Wrede, auf die Untersuchungen im Ministerium über die zu erwartende Verkehrszusammensetzung auf den Zubringer hin. Nach dieser Untersuchung wird der Zubringer keinen überregionalen Charakter haben. Für den Bund wäre dies jedoch die Voraussetzung für den Bau der Straße in seiner Baulast.

In dem Schreiben aus dem Verkehrsministerium wird die umstrittene Straßenverbindung als Strecke Giengen (A 7)—Gundelfingen (B 16) bezeichnet. Neugebaut werden müßte allerdings lediglich das Stück von Medlingen bis Giengen, da auf bayerischer Seite die Straße von Medlingen bis zum Anschluß an die B 16 bei Gundelfingen als Staatsstraße 1167 bereits voll ausgebaut ist und Bundesstraßencharakter hat.

Wörtlich heißt es in dem Schreiben von Statassekretär Wrede unter anderem: „Nach Paragraph 1 Bundesfernstraßengesetz sind Bundesfernstraßen öffentliche Straßen, die u. a. ‚einem weiträumigen Verkehr dienen oder zu dienen bestimmt sind'. Diese Voraussetzung betrifft die Verkehrsbedeutung der Straße. Nicht entscheidend ist die Verkehrsmenge. Die Verkehrsbedeutung ist aufgrund einer Netzbetrachtung zu beurteilen, die für die Straßenverbindung Giengen (A 7)—Gundelfingen (B 16) zu folgendem Ergebnis kommt:

Untergeordnete Bedeutung

Die bestehende Straßenverbindung (Landes- und Staatsstraßen) dient überwiegend dem regionalen Verkehr. Dies geht unter anderem aus der stark unterschiedlichen Querschnittbelastung (kein wesentlicher durchgehender Verkehr) hervor. Sie ist weiträumig von untergeordneter Bedeutung.

Durch die A 7 ist wesentlicher zusätzlicher weiträumiger Verkehr zwischen Giengen und Gundelfingen nicht zu erwarten, da die A 7 mit der Anschlußstelle Giengen nur für den eng begrenzten Raum Giengen—Gundelfingen Vorteile bringt, während die anschließenden Räume und damit der weiträumige Verkehr günstiger Anbindungen an das Autobahnnetz bereits haben, die durch die A 7, AS Giengen, nicht verbessert wurden.

Damit entsprechen die künftigen Aufgaben der o. g. Straßenverbindung im wesentlichen den heutigen Aufgaben. Aus der Sicht des Bundeswerkehrsministeriums sehe ich daher keinen Grund, von der bisherigen Ablehnung der Baulastübernahme für den Neubau der Straßenverbindung Giengen (A 7)—Gungelfingen (B 16) abzugehen. Einem etwa zu erwartenden zusätzlichen Verkehrsaufkommen kann gegebenenfalls durch einen entsprechenden Ausbau der vorhandenen Landes bzw. Statasstraßen ausreichend Rechnung getragen werden."

Die Untersuchung über den Zubringer war im vergangenen Dezember zugesagt worden, als sich die Delegation aus den Kreisen Dillingen und Heidenheim im Verkehrsministerium in Bonn für die B 492 einsetzte. Ungeachtet der weiterhin ablehnenden Haltung des Bundes gegenüber dem Straßenprojekt wird MdB Lemmrich, wie bereits berichtet, in dem von ihm geführten Verkehrsausschuß vorschlagen, die Straße in die Stufe II des Bundesfernstraßenbedarfsplanes des Bundes aufzunehmen. Bei einer Mehrheit dafür im Ausschuß und dann bei der Schlußabstimmung über den Bedarfsplan im Bundestag müßte der Bund die Baulast für die Straße anerkennen.

Nach Überzebgung der Landkreisverwaltung und des Kreistages hat der Autobahn-Zubringer von Gundelfingen bis zur Anschlußstelle Giengen gerade für die verkehrsmäßige Erschließung des Landkreises Dillingen außerordentliche Bedeutung.

Tageswegweiser ! Dienstag, 22. April 1980

Partei- und Kommunalpolitik

Unterbissingen: Gasthaus Ebermayer, 20 Uhr, Mitgliederversammlung der FDP mit Neuwahlen der Vorstandschaft.

Gottesdienst mit der Jugend

Dillingen: Taubstummenkirche, 19 Uhr, Weihbischof Müller feiert anläßlich des bevorstehenden Weltgebetstages für geistliche Berufe einen Gottesdienst mit der Jugend.

Seniorennachmittag

Wittislingen: Gasthaus „Hirsch", 14 Uhr, Seniorennachmittag, veranstaltet von der Gemeinde.

Erste-Hilfe-Kurs

Dillingen: Rotkreuz-Zentrum, 20 Uhr, Beginn eines Erste-Hilfe-Kurses des BRK-Kreisverbands Dillingen.

Ausbildungsberatung

Dillingen: Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft, 16 bis 17 Uhr, Ausbildungsberatung im Handwerk.

VHS-Vortrag

Dillingen: Vortragssaal der Sparkasse, 20 Uhr, Vortrag der Volkshochschule Dillingen; Studienreferendar Wolfgang Martin aus Kempten spricht zum Thema „Durch die algerische Sahara zu den Felszeichnungen im Tassili".

Versammlungen

Dillingen: Gasthaus „Krone", 19.30 Uhr, Jahresversammlung des ambulanten Krankenpflegevereins Dillingen.

Gundelfingen: Gasthaus „Zum Kreuz", 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung der Zuckerrübenverladegemeinschaft Gundelfingen.

Frauenriedhausen: „Schützenklause", 20 Uhr, Mitglieder- und Informationsversammlung der „Bürgerinitiative B 16 neu" mit MdL Josef Grünbeck und dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative zum Schutz der Donaulandschaft Ernst Hörr.

Filme

Dillingen: Dilli 1, 15 und 19.45 Uhr, Kaktus-Jack. — Dilli 2, 15.15 und 20 Uhr, Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle. — Dilli 3, 15.30 und 20.15 Uhr, Schwestern — oder Die Balance des Glücks.

Lauingen: Capitol-Filmtheater, 20 Uhr, Alien — das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt. — Kammer-Lichtspiele, 20 Uhr, Hexen geschändet und zu Tode gequält.

Schwangerschaftsberatung

Dillingen: Rathaus, Zimmer 16, II. Stock, 14 bis 16 Uhr, Sprechstunden im Rahmen der Schwangerschaftsberatung.

Chorprobe

Dillingen: Volksschulgebäude in der Kapuzinerstraße 6, II. Stock, Eingang Konviktstraße, 20 Uhr, Chorprobe des Gesangvereins Dillingen.

Besuchszeiten der Krankenhäuser

Dillingen: 14 bis 17 Uhr. — Kinderstation, 14.30 bis 16 Uhr.

Lauingen: 14 bis 16 und 18 bis 19 Uhr.

Wertingen: 14 bis 16 Uhr.

Hallenbäder

Dillingen: Schwimmhalle in der Hauptschule, 17 bis 21 Uhr, Familienschwimmen.

Lauingen: Kreishallenbad in der Staatlichen Realschule, 17.30 bis 21.30 Uhr, Familienbaden.

Gundelfingen: Hallenbad in der Hauptschule, 16 bis 17 Uhr, Frauenbaden; 17 bis 20 Uhr, Familienbaden (heute Warmbadetag).

Höchstädt: Hallenbad in der Schule, 17.30 bis 21.30 Uhr, Familienbaden.

Weisingen: Hallenbad in der Schule, heute geschlossen.

Büchereien

Dillingen: Studienbibliothek, geöffnet von 9 bis 12 und von 14.30 bis 17 Uhr.

Gundelfingen: Stadtbücherei, geöffnet von 15 bis 17 Uhr.

Sprechstunden

Dillingen: Psychologische Beratungsstelle für Erziehungsfragen, Königstraße 38, Anmeldung Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Telefon 1966.

Dillingen: Kreis-Caritas-Stelle, Klostergasse 7, Familien- und Lebensberatung der Diözese Augsburg (nach telefonischer Vereinbarung), Telefon Dillingen 2548.

Bücherbus

Baumgarten: Kirche, 13.30 bis 13.50 Uhr.

Aislingen: Gasthaus „Lamm", 14 bis 14.20 Uhr.

Glött: Kirche, 14.30 bis 14.55 Uhr.

Weisingen: Gasthaus „Krone", 15.05 bis 15.50 Uhr.

Holzheim: Schuhhaus Friegel, 15.55 bis 16.30 Uhr.

Eppisburg: Lagerhaus, 16.40 bis 17.05 Uhr.

Binswangen: Ehemalige Molkerei, 17.15 bis 18 Uhr.



STÜRMISCH versuchten die Mohrenstädter noch das Blatt zu wenden und berannten den Strafraum der Glötter. Unser Bild zeigt in der zweiten Halbzeit eine turbulente Szene beim Stand von 0:1 im Glötter Strafraum, doch ebenso wie der Lilien-Torwart verfehlte auch Lauingens Rechtsaußen den Ball.

Dillingen im Abstiegsduell gegen Germaringen unterlegen

Folgenschwere Heimniederlage in vorentscheidendem Spiel

(sr). Eine folgenschwere Heimniederlage mußte die SSV Dillingen am Sonntag gegen den Mitkonkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt hinnehmen. Dabei wurde deutlich, daß die immer größer werdende nervliche Belastung den weißblauen Akteuren sichtlich Schwierigkeiten bereitet. Allerdings stellte sich mit dem SVO Germaringen eine überaus unangenehme Mannschaft vor. Die Gäste entpuppten sich als sehr kampfstark, deckten in der Abwehr hautnah, störten die Aktionen der Donaustädter meist schon im Mittelfeld und ließen so die einheimischen Spieler kaum einmal zu ihrem Spiel finden.

Dennoch war es etwas unverständlich, daß die Weißblauen, die um die Bedeutung dieser Partie wußten, diesmal lange Zeit sichtlich gehemmt wirkten. Germaringen erspielte sich vom Anspiel weg leichte Vorteile, dennoch bot sich Mahlau in der fünften Minute die erste Chance, als sein Flachschuß knapp am Pfosten vorbei strich.

Obwohl sich mit zunehmender Spieldauer die SSV-Mittelfeldreihe Brecht — Gerstmayer — Josef Hartmann leichte Vorteile erkämpften, ist selbst bei erfolgversprechenden Aktionen immer wieder am Germaringer Strafraum Endstation. Die Einheimischen Sturmspitzen Kastenmayer, Mahlau und Gerhard Hartmann werden meist in letzter Sekunde abgeblockt und an erfolgreichen Torschüssen gehindert.

Auf der Gegenseite wirkt zu diesem Zeitpunkt aber auch die SSV-Abwehr noch sehr sicher. Schlußmann Paule pariert einige gefährliche Bälle sicher. In der 27. Minute dann die bisher beste Dillinger Möglichkeit, als der aufgerückte Bernd Balwinski einen von Josef Hartmann getretenen Freistoß aus kurzer Distanz über die Querlatte jagt.

Glück benötigten aber auch die Einheimischen, als Libero Hartmann Manfred in der 39. Minute nur mit letztem Einsatz rettete. Zu Beginn der zweiten Halbzeit müssen die Gastgeber zunächst einen Freistoß des SVO abwehren. Dann drücken die Weißblauen aufs Tempo und rängen ihren Gegner immer deutlicher in die Defensive. Doch mitten in die beginnende Dillinger Drangperiode fällt die Entscheidung zugunsten der Allgäuer. Mit einem überlegten Konter über den rechten Flügel taucht plötzlich ihre Nr. 10 allein vor dem SSV-Torhüter auf. Paule kann im Herauslaufen den Scharfschuß zwar zunächst noch abwehren, doch vom Kopf des SVO-Stürmers landet das Leder zum alles entscheidenden 0:1 im Dillinger Tor.

Germaringen verstärkt daraufhin sofort seine Abwehr, so daß die nun deutlich überlegen werdenden Gastgeber in der vielbeinigen SVO-Abwehr keine Lücke finden. Fast mit der gesamten Mannschaft schirmen die Gäste ihren Strafraum ab und stören die nun ständig mit allen Mannen angreifenden Donaustädter einfach immer wieder erfolgreich. SVO-Libero Hans Reich und seine Nebenleute haben dazu noch das Glück des Tüchtigen auf ihrer Seite, als die in aussichtsreichen Situationen stehenden SSV-Stürmer nicht ins Schwarze treffen.

SSV-Trainer Ostertag brachte mit Ali Balwinski und Holzmann zwei weitere Angreifer. Germaringen rettet aber den knappen Vorsprung sicher über die Zeit. Schiedsrichter Mayer, Markt Schwaben, leitete ohne Tadel. — Im Vorspiel setzte sich die SSV-Reserve nach guter Leistung durch und gewann mit 3:1 Toren. Kleebauer (2) und Saur waren dabei erfolgreich.

SSV Dillingen: Paule, Bernd Balwinski, Kurz, Töpner, Manfred Hartmann, Josef Hartmann, Mahlau, Brecht, Kastenmayer, Ali Balwinski, Holzmann.



DEN AUFTAKT zur Heimniederlage der Lauinger gegen Spitzenreiter Glött zeigt unser Bild, in dem soeben durch den Glötter Torschützen der Schuß zum 1:0 abgefeuert wird. Geschlagen ist die gegnerische Abwehr. Geschickt wird der Ball vom Glötter Mitspieler abgeschirmt.

FC Lauingen kann gegen SSV Glött nicht gewinnen

Tabellenführer der Bezirksliga unterbrach FCL-Siegesserie

(ak). Es bleibt alles beim alten. Der FC Lauingen kann gegen die SSV Glött in einem Punktspiel einfach nicht gewinnen. Trotz einer zuletzt beachtlichen Siegesserie mußten sich die Mohrenstädter dem derzeitigen Tabellenführer der Bezirksliga Nord vor etwa 700 Zuschauern mit 0:2 geschlagen geben. Zwei Tore von Franz Hörmann entschieden diese Begegnung, die bestenfalls auf mittelmäßigem Niveau dieser Klasse stand. Ausschlaggebend für den Erfolg der Gäste war in erster Linie die größere Anzahl an gewonnenen Zweikämpfen und Vorteilen im Spiel ohne Ball.

Beide Mannschaften bemühten sich redlich, ihren Anhängern guten Fußball zu bieten. Über weite Strecken der Begegnung blieb es allerdings beim Versuch. Sechs „gelbe Karten" und drei Zeitstrafen geben in etwa die Hektik in diesem Spiel wieder. Daß diese Partie aber dennoch im sportlichen Rahmen blieb, war ein Verdienst des hervorragenden Schiedsrichters Brosche aus Pforzen, der konsequent jegliche Unfairneß unterband.

Obwohl die Mohrenstädter anfangs Feldvorteile zu verzeichnen hatten, ging die SSV Glött in der 14. Minute durch Franz Hörmann mit 1:0 in Führung. Trotz Windunterstützung war in der Folge der FCL nicht aggressiv genug, um die gut gestaffelte gegnerische Abwehr in Verlegenheit zu bringen. Ein Pfostenschuß von Schmid, der wie seine Stürmerkollegen recht blaß blieb, war mehr auf eine Fehleinschätzung von Schußmann Fischer als auf eine gelungene Aktion der Gastgeber zurückzuführen.

Auch nach dem Seitenwechsel änderte sich im Prinzip am Spielverlauf nichts. Es war aber nicht zu übersehen, daß die Gäste rationeller agierten. Die Umschaltung von Abwehr auf Angriff klappte im Vergleich zum FCL bei ihnen wesentlich nahtloser. So mußten im letzten Mopment Ziegler (48. Minute) und Wörle (64. Minute) gefährliche Aktionen der Glötter bereinigen.

Bei den Gastgebern war in der zweiten Halbzeit zu wenig System im Spiel, um den Tabellenführer zu gefährden. In der 88. Minute folgte schließlich die endgültige Entscheidung zugunsten der Gäste, als der talentierte Franz Hörmann auf Zuspiel von Spielertrainer Hans Burkhardt zum zweiten Mal erfolgreich war.

FC Lauingen: Baierl, S. Kitzinger, Flemisch, B. Schabel, Uffelmann, Schubert (ab 60. Minute Wörle), J. Priller, Schmid, P. Kitzinger (ab 60. Minute Engelmayer), H. Priller, Ziegler.

SSV Glött: Fischer, Bartik, Bacherle, E. Seybold, J. Seybold, G. Sailer (ab 70. Minute Friedrich Hörmann) F. Sailer, Burkhardt, J. Sailer, Schuster, Franz Hörmann. — Reserven 3:2 für Glött.

SVA mit Anlaufproblemen

Waldstetten wurde erst in der Schlußphase mit 2:0 bezwungen

(stru). Unerklärlich bleibt weiterhin die Heimschwäche des SV Altenberg. Wohl wurde Waldstetten in den letzten 20 Minuten niedergekämpft, aber das Spiel zuvor soll man möglichst schnell vergessen. Ruhender Pol war während der ganzen Partie die Abwehr der Gastgeber, die auch in dieser Begegnung kein Gegentor zuließ. Die Gäste kämpften vom Anstoß weg sehr kraftvoll und ihre Härte wurde des öfteren zur Unfairneß.

So mußte Linksaußen Stegmeier in der 15. Minute wegen eines groben Fouls längere Zeit behandelt werden, konnte dann aber wieder mitmachen. Spielerisch war in der ersten Halbzeit überhaupt nichts drin. Die Gastgeber beschränkten sich auf Abwehr, im Sturm war nichts zu vermelden. Aber auch die Gäste konnten aus ihrem teilweise gut angelegten Spielzügen kein Kapital schlagen.

Nach der Pause herrschte zunächst dasselbe Bild, zerfahrenes Spiel der Gastgeber, hartes Spiel der Gäste. In der 65. Minute dann ein herrliches Durchspielen von Lorenz auf Rechtsaußenposition, ein Gegner fälschte den Ball noch ab und Lanzinger drückte ein. Doch der Schiedsrichter gab dieses Tor nicht. Nun erwachten die Gastgeber und endlich lief ihr Spiel. Die 74. Minute brachte den Gastgebern einen Freistoß aus 20 Metern Entfernung, den Lanzinger über die Mauer hinweg dem Torwart durch die Hände zum 1:0 einschoß. Nun glich das Spiel einem einzigen Sturmlauf auf das gegnerische Tor. Die Chancen häuften sich. Stadler verzog in der 80. Minute freistehend vor dem Tor. Aber in der 82. Minute war es dann wieder Mittelstürmer Lanzinger, der mit herrlichem Hechtsprung eine Flanke von rechts zum 2:0 einköpfte. In der 86. Minute wurden Rettenberger am Sechs-Meter-Raum die Beine weggezogen, jedoch der Schiedsrichter ließ weiterspielen. Damit war das Spiel auch gelaufen. — Reserven: 1:3 für Waldstetten.

Höchstädt glückte Revanche

Den Tabellenletzten Fremdingen mit 4:1 bezwungen

Die Höchstädter konnten sich am Sonntag für die Vorjahresniederlage gegen Fremdingen revanchieren. Sie bezwangen den Tabellenletzten durch Tore von Heiner Mayerle, Senning, Veh und Geierhos mit 4:1 Toren. In dieser Partie zeigten auch die eingesetzten Jugendspieler Konle und Junginger ansprechbare Leistungen. Im Vorspiel kam die Gastgeber-Reserve durch ein Tor von Bäuml zu einem 1:1-Unentschieden.

Die Gastgeber zeigten von Beginn an flüssige Spielzüge, die dann bereits in der achten Minute durch ein Tor von Heiner Mayerle belohnt wurden. Er vollendete ein Kombinationsspiel mit Geierhos unhaltbar für den Gästehüter. Gefährlich wurde es für die Fremdinger immer, wann die Rothosen ihre Angriffe über die Flügel vortrugen. So scheiterte Mittelstürmer Veh bei einem Kopfball am Torhüter. Kurz danach konnte auch Geierhos einen Kopfball nicht im Tor unterbringen.

In der 36. Minute fiel dann das 2:0. Wieder kam ein weiter Flankenball auf den mitgelaufenen Senning und dieser vollendete mit wuchtigem Kopfstoß. Er war es auch, der kurz vor dem Halbzeitpfiff noch ein Tor erzielte, das jedoch der Schiedsrichter annullierte.

Nach dem Wechsel gab es für die Höchstädter eine Viertelstunde lang Leerlauf. Dann wechselte Trainer Veh mit Christian Konle und Bernd Junginger zwei Jugendspieler ein. Beide zeigten für ihren ersten Einsatz gute Leistungen. So war es in der 72. Minute Junginger, der die Vorarbeit für das 3:0 durch Veh leistete. Durch eine Unachtsamkeit in der Abwehr kamen die Gäste zehn Minuten vor Schluß zum 3:1.

Daraufhin hätten die Fremdinger sogar noch den Anschlußtreffer erzielen können, als dem sonst umsichtigen Libero Radinger ein Fehler unterlief. Torhüter Wetschenbacher konnte jedoch den Ball abwehren. Im Gegenzug fiel dann doch noch das 4:1. Wiederum war es Junginger, der den Ball Rechtsaußen Geierhos maßgerecht auflegte und dieser keine Mühe hatte, den Ball im Tor unterzubringen. Mit diesem Erfolg geht das Rennen mit dem BC Schretzheim um die Meisterschaft der A-Klasse Nord weiter.

Tenniskurse in Syrgenstein

(dz). Der SV Altenberg e. V., Abteilung Tennis, bietet zum Saisonauftakt allen Interessenten, auch Nichtmitgliedern, die Möglichkeit, einen Grund- und Fortgeschrittenenkurs zu besuchen. Beginn: Samstag, 3. Mai, außerdem einmal wochentags. Dauer: 5 Doppelstunden, jeweils samstags von 8.30 bis 13 Uhr, wochentags ab 18.30 Uhr. Ort: SVA-Tennisanlage. Kursgebühren: Gruppenstunde 20 Mark. Meldeschluß: 24. April. Meldung nimmt entgegen: Jüngen Lemmer, Syrgenstein, Telefon 09077/1064. Die Kurse stehen unter Leitung von Gerlinde Bandl (Übungsleiterin WTB, TC Heidenheim).

Gerechtes Remis der Altherren

(rö). Im ersten Heimspiel der Saison gastierten die Alten Herren vom TSV Nördlingen im Donaustadion. Für die Platzherren ging es vor allem darum, die Auftaktniederlage vom Vorsamstag beim FC Gundelfingen vergessen zu lassen. Die Gäste aus dem Ries gingen in den Anfangsminuten in Führung. Kurz vor dem Pausenpfiff erzielte Geier den Ausgleich für seine Farben. Die erneute Führung der Rieser resultierte aus einem tückischen Aufsetzer. Das schönste Tor des Spiels gelang Scheler per Kopfball zum alles in allem verdienten 2:2-Unentschieden.

Steinheim sicherte sich den Sieg

SSV Finningen unterliegt auswärts mit 1:3 Toren

(ws). Gastgeber Steinheim hatte einen guten Start gegen Finningen und wollte in dieser B-Klassen-Begegnung offensichtlich eine schnelle Führung. In der achten Minute schien bereits die Führung fällig, als Libero Walter Kapp einen Freistoß an der Mauer vorbeizirkelte, doch Gästehüter Weber konnte mit einer Glanztat abwehren. Die sehr diszipliniert und vorsichtig aus der Abwehr herausspielenden Gäste kamen immer besser ins Spiel.

Nach etwa 90 Minuten Spielzeit konnte der Gästestürmer Mairhofer mit einem wuchtigen 18-Meter-Schuß die verdiente 1:0-Führung für seine Mannschaft erzielen, nachdem kurz zuvor der Schiedsrichter einen Treffer der Gäste wegen Foulspiels am einheimischen Torhüter nicht anerkannte. Kurz vor der Pause gelang Benno Mayr mit einem typischen Abstaubertor der 1:1-Ausgleich. Gästehüter Weber konnte einen scharfen Schuß nicht festhalten und Benno Mayr jagte den Abpraller sofort ins Finninger Tor.

Nach der Pause hatten die Blauweißen bange Minuten zu überstehen, als die Gäste meist überlegen waren und mit Macht die erneute Führung anstrebten. Die Hausherren konnten lange nicht an die am Vorsonntag gezeigte kämpferische Leistung herankommen; die Krise einiger Leistungsträger trat weider offen hervor. Erst in der Endphase konnten die Steinheimer das Spiel noch aus dem Feuer reißen. Mittelstürmer Singer brachte die Gastgeber mit 2:1 in Führung und Libero Walter Kapp stellte in der 89. Minute mit einem verwandelten Foulelfmeter den 3:1-Endstand her.

Im Vorspiel der Reserven kamen die Hausherren durch einen Treffer des wieder genesenen Max Bihler zu einem 1:0-Erfolg.

Holzheim I unterliegt 9:2

(hf). Ohne die etatmäßige Nummer 1 — Klaus Brenner — hatte die erste Mannschaft der TT-Abteilung des SV Holzheim gegen die sehr starke dritte Vertretung des TTC Lauingen am Freitag anzutreten. Die beiden Eingangsdoppel verliefen zunächst offen, doch am Schluß wurden es Punkte für die Routiniers aus Lauingen. In den darauffolgenden Einzeln sorgte Josef Kaltenegger für den Höhepunkt, als er in einem spanenden Match seinen Gegner mit 2:1 Sätzen knapp besiegen konnte. Einen zweiten Punkt steuerte der gutaufgelegte Günter Weigelt bei; doch dabei blieb es dann, denn die Mohrenstädter gewannen schließlich aufgrund ihrer größeren Erfahrung mit 9:2.

In dieser Woche laufen die letzten Spieltage der Saison 79/80. Am Dienstag reist die zweite Mannschaft zum vermeintlichen Aufsteiger FC Mertingen. Am Mittwoch geht es in Binswangen gegen die dortige zweite Mannschaft um wichtige Punkte im unteren Tabellendrittel. Ebenfalls reizvoll verspricht das letzte Punktspiel der Ersten am Freitag zu Hause gegen Binswangen I zu werden.

Sportkegeln

D-Klasse:

Bächingen I — Ichenhausen III 1726:1775
Illertissen IV — Unterelchingen III 1786:1633
Schretzheim I — SKC Krumbach V 1819:1716
Mörslingen II — Jedesheim IV 1907:1853
Holzheim I — Mörslingen III 1828:1803
Weißenhorn V — Holzheim II 1768:1704
spielfrei: Gerlenhofen III

Abschlußtabelle der D-Klasse

Schretzheim I	44:4	44327	1846,9
Mörslingen II	36:12	44739	1864,1
Ichenhausen III	36:12	43807	1825,2
Holzheim	31:17	42118	1754,9
Jedesheim V	30:18	43529	1813,7
Gerlenhofen III	27:21	42527	1771,9
Krumbach V	20:28	43040	1793,3
Weißenhorn V	20:28	41795	1741,4
Holzheim II	18:30	42611	1775,4
Illertissen IV	18:30	42582	1774,2
Unterelchingen III	14:34	39681	1653,3
Mörslingen III	10:38	40776	1699,0
Bächingen I	8:40	39300	1637,5

Schretzheim und Mörslingen II steigen in die C-Klasse auf.

Wichtiger Punkt für FCL

Lauinger A-Jugend trotzte FCA — Am Mittwoch gegen Rosenheim

(gn). Die Überraschung am vergangenen Spieltag der Jugend-Bayernliga gelang ohne Zweifel der A-Jugend des FC Lauingen. Mit einem 1:1-Unentschieden gegen den hohen Meisterschaftsfavoriten FC Augsburg verdarb man den Fuggerstädtern die Aimbitionen auf die Meisterschaft und konnte für sich selbst einen wichtigen Punkt im Abstiegskampf erringen.

Aus einer taktischen Defensivhaltung heraus versuchten die Gelbschwarzen nicht ins offene Messer zu laufen. Dies gelang den Mohrenstädtern an diesem Tag vorzüglich. Noch ehe der FC Augsburg trotz ständiger Feldüberlegenheit zu seinen ersten hundertprozentigen Chancen kam, hatte der Gastgeber durch seine Konter schon zweimal die Führung auf dem Fuß. Einer dieser Konter, die der Augsburger Abwehr großes Kopfzerbrechen machten, brachte dann in der 20. Minute das 1:0 für den FC Lauingen durch Frieß. Kurz darauf hatte der FCA durch Haller die beste Möglichkeit zum Ausgleich in der ersten Hälfte.



IDEALES FUSSBALLWETTER war der äußere Rahmen beim wichtigen 3:1-Heimsieg des B-Klassisten Steinheim gegen die favorisierten Finninger. Unser Bild zeigt etwa zehn Minuten vor Spielende einen Finninger Angriff, doch die Steinheimer Abwehr (dunkles Trikot) steht. Bilder (3): Engelhardt

Die zweite Hälfte stand ganz im Zeichen einer Abwehrschlacht des FC Lauingen, wobei den Lauingern an diesem Tag auch das nötige Glück zur Seite stand. Selbst Libero Goldstein stürmte beim FCA jetzt munter mit, was dem FC Lauingen bei den nun immer weniger werdenden Kontern einen Ausbau der Führung begünstigte. Erst in der 78. Minute wurde der FC Augsburg für seinen Einsatz belohnt und erzielte das 1:1.

Nachdem das Spiel gegen den TSV 1860 Rosenheim vor 14 Tagen ausfiel, muß Lauingens A-Jugend trotz Proteste bei Spielleiter Baumann um 18.30 Uhr beim 1860 Rosenheim antreten. Nach dem überraschenden Erfolg gegen den FC Augsburg kann sich Lauingens A-Jugend mit einem Sieg bei Rosenheim aus eigener Kraft die Klasse erhalten. Im Lauinger Lager ist man aber überzeugt, daß diese Begebenheit gegen den bereits abgestiegenen TSV kein Zuckerlekken wird. Zu vergessen ist sicherlich auch nicht, daß sich die Rosenheimer für die 3:0-Vorrundenniederlage revanchieren wollen. Bei den Gelb-Schwarzen ist man sich aber auch bewußt, sollten die Spieler des FC Lauingen an die kämpferische und spielerische Leistung gegen den FC Augsburg anknüpfen können, wird es keine Probleme geben.

FC Lauingen: Albert Tost, Martin Winkler, Walter Gruber, Detlef Michl, Leonhard Griener, Dieter Mehling, Thomas Liedl, Jürgen Böck, Wilfried Mayer, Thomas Frieß, Jürgen Seibert, Bernhard Hörmann, Antonio D-Ippolito, Gerhard Römer, Frank Hanslbauer. Die Mohrenstädter fahren mit einem Bus nach Rosenheim. Abfahrt um 13 Uhr am Wittelsbacherplatz. Für Fans und Anhänger besteht Mitfahrgelegenheit.

Gymnastik für jedermann

(wdp). In Weiterführung der Ski-Gymnastik des TVD in Zusammenarbeit mit dem Johann-Michael-Sailer-Gymnasium findet ab sofort jeden Donnerstag um 20 Uhr eine „Gymnastik für jedermann" in der Turnhalle des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums statt. Jeder kann mitmachen, ob groß, ob klein, ob alt, ob jung, mit Musik geht alles besser und leichter.

DONAU-ZEITUNG

Herausgeber: Günter Holland und Eduard Niedernhuber. Chefredakteur und verantwortlich für den allgemeinen Teil: Günter Holland, Augsburg. Verantwortlich für den lokalen Textteil: Peter von Neubeck, Dillingen; für den lokalen Anzeigenteil: Günther Schmidt, Dillingen. Verlag, Satz und Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg, in Zusammenarbeit mit Verlag und Druckerei G. J. Manz Aktiengesellschaft, Dillingen-Donau, Große Allee 29. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

☎ Anzeigen und Abonnements (0 90 71) 12 55 — 12 56 — 12 57 — Redaktion (0 90 71) 15 44 — 15 45

Ein volles Leben ging still und unerwartet zu Ende

HERR XAVER GEIGER

Kaufmann

* 18. 3. 1916 † 20. 4. 1980

Gundelfingen

Elfriede Geiger, Gattin · Peter Xaver Geiger, Sohn mit Familie · Sibylle Kubny, Tochter mit Familie · und alle Angehörigen

Trauergottesdienst am Mittwoch, dem 23. April 1980, um 13 Uhr in St. Martin, mit anschließender Beerdigung.

Todesanzeige

Nach einem erfüllten, arbeitsreichen und gesegneten Leben ist gestern unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Anna Willaschek

geb. Kubitz

kurz nach Vollendung ihres 82. Lebensjahres, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen.

Landshausen, München, Giengen, Dattenhausen, den 20. April 1980

In tiefer Trauer:
Johann Willaschek, Sohn mit Familie
Josef Willaschek, Sohn mit Familie
Otto Willaschek, Sohn mit Familie
Anna Wiedemann, Tochter mit Familie
Engelbert Willaschek, Sohn mit Familie
Vinzenz Kubitz, Bruder mit Familie
im Namen aller Verwandten

Der Trauergottesdienst findet am Mittwoch, dem 23. April 1980, um 13.30 Uhr mit anschließender Beerdigung in Landshausen statt.

Von Beileidsbekundigungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

Todesanzeige

Nach längerem Leiden verschied sanft und ruhig meine liebe Schwester, unsere liebe Tante und Patin

Frau Martha Markel

geb. Kälbel

wohlvorbereitet mit den Tröstungen unserer hl. Religion, im Alter von 75 Jahren.

Lauingen, Gundelfingen, den 20. April 1980

In liebevollem Gedenken:
Josefine Fejfar, Schwester
Susanne Marek, Nichte mit Familie
und alle Angehörigen

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, dem 23. April 1980, um 14 Uhr in St. Johannes in Lauingen statt.

Todesanzeige

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden rief Gott unsere liebe, gute Schwester, Tante und Cousine

Barbara Kästle

im 67. Lebensjahr zu sich in sein himmlisches Reich.

Bachhagel, Frankfurt/Main, Senden, den 20. April 1980

In Liebe und Dankbarkeit:
SR. M. Berswinda ABMJ Chr.
Emilie und Alfred Funk
Agnes Hamperl mit Familie
Elfriede Funk
im Namen aller Verwandten

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, dem 23. April 1980, um 15 Uhr in Bachhagel statt.

Von Beileidsbezeigungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

Todesanzeige

Der Herr über Leben und Tod holte heute unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Josef Lang

im Alter von 83 Jahren zu sich in den ewigen Frieden.

Oberliezheim, Unterliezheim, Hofen, Zöbingen, München und Lauingen, den 20. April 1980

In stiller Trauer:
Die Geschwister mit Familien

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, dem 23. April 1980, um 14 Uhr in Oberliezheim statt.

Jedes kleine Inserat bringt ein gutes Resultat!

Todesanzeige

Völlig unerwartet ist meine Gattin, unsere herzensgute Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Patin

Frau Barbara Winter

geb. Witzing
Gastwirtin

im Alter von 59 Jahren an den Folgen einer Operation in Ulm gestorben.

Höchstädt, Gremheim, Schwäbisch Hall, Sonthofen und Günzburg, den 20. April 1980

In tiefer Trauer:
Georg Winter, Gatte
Georg Winter, Sohn
Franz Winter, Sohn
Robert Winter, Sohn mit Braut
und Enkelkind *Bettina*

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, dem 23. April 1980, um 14 Uhr in Höchstädt statt.

Ein herzliches Vergelt's Gott

allen, die unsere liebe Verstorbene

Frau Johanna Eisendrath

auf ihrem letzten Weg begleiteten, sie durch Meß- und Blumenspenden ehrten, ihre Anteilnahme in Wort und Schrift bekundeten, ihrer im Gebet gedachten und noch gedenken. Herzlichen Dank insbesondere H. H. Monsignore Georg Höß und Schwester Konrada.

Dillingen, den 22. April 1980

In stiller Trauer:
Josef Eisendrath mit Angehörigen

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank

Erich Pollithy mit Frau Marlies, geb. Binswanger

Sonderheim, im April 1980

Herzlichen Dank

für die vielen Geschenke und Glückwünsche anläßlich meines 90. Geburtstages.

Franz Xaver Haselmayr
Spenglermeister
Dillingen, Lindenstraße 5 1/2

Lichtspiele

Dilli 1: Dienstag mit Donnerstag. Wild ist sein Blick und durchbohrend seine Colts! Kirk Douglas in **„Kaktus-Jack"**

Dilli 2: Noch bis einschl. Donnerstag. Hallelujah, wir sind da! Terence Hill und Bud Spencer in **„Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle".**

Dilli 3: Noch bis einschl. Donnerstag. Ein radikaler Film der Gefühle. **„Schwestern — oder die Balance des Glücks".**

Capitol: Dienstag mit Donnerstag. Die Angst, die wir nicht in den Griff bekommen. **„Alien".**

Kammer: Dienstag mit Donnerstag. Ein Hexenkessel brutaler Grausamkeiten. **„Hexen geschändet und zu Tode gequält".**

Voranzeige: Donnerstag, 22.15 Uhr **„Film für Erwachsene".**

Vereinsanzeiger

Deutscher Alpenverein, Sektion Dillingen/Donau e. V. Sektionsmitglied Werner Welz sandte der Sektion und allen ihren Mitgliedern mehrfach herzliche Grüße von seiner Traumreise zu den Inseln Sumatra, Java ud Bali. Seine anerkannte Fotografierkunst gibt uns die Hoffnung auf ein interessantes Bergler-Treffen, in dem er uns an seiner Reise teilhaben läßt.

Pressefotos, die Heimatgeschichte erzählen, hat unsere Zeitung aus vielen Archiven zusammengestellt: ein Blick zurück in die letzten 100 Jahre. Ereignisse wie Königsbesuche und Pionierleistungen in der Luft wurden im Zeitungsbild ebenso festgehalten wie Kriegsgeschehen oder der Bau neuer Energiestränge in unserer Zeit. Diese Sonderseite zeigt einen kleinen Ausschnitt aus der Fotoausstellung.

Unsere Heimat

Ein Jahrhundert im Zeitungsbild

„Unsere Heimat – ein Jahrhundert im Zeitungsbild" – so heißt die gemeinsame Fotoausstellung der Augsburger Allgemeinen und der Donau Zeitung. Über 70 Pressefotos aus Archiven dokumentieren vergangene und aktuelle Heimatgeschichte. Die Bildschau wird bis zum 25. April gezeigt in

Dillingen im Rathaus
Königsstraße, montags bis freitags von 7 bis 18 Uhr.



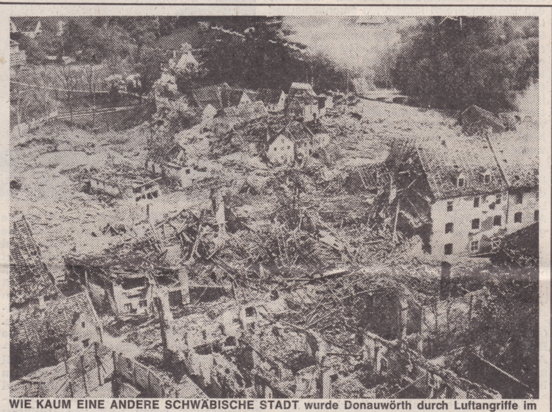
EINER DER ERSTEN EINSÄTZE des bundesweit modellhaften Ulmer/Neu-Ulmer Luftrettungszentrums der Bundeswehr nach einem Betriebsunfall in Senden.



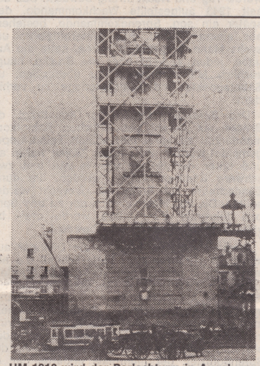
FEIERLICHE ERÖFFNUNG der Bahnlinie Wertingen–Mertingen am 7. Juni 1905. Heute rollen auf der Strecke hauptsächlich nur noch Güterzüge, der Personenverkehr droht eingestellt zu werden.



ERSTE PROBEN nach dem Krieg auf der Freilichtbühne Altusried bei Kempten. Goethes „Götz von Berlichingen" steht 1949 auf dem Spielplan.



WIE KAUM EINE ANDERE SCHWÄBISCHE STADT wurde Donauwörth durch Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg zerstört. Von den Häusern im Spindeltal blieb nur Schutt und Asche übrig.



UM 1910 wird der Perlachturm in Augsburg abgetragen, da Experten an der Statik zweifeln. Als der Turm halb abgerissen ist, stellt man fest: Das städtische Wahrzeichen wackelt nicht, der Turm wurde wieder aufgebaut.



DER KÖNIG KOMMT: Am 28. Mai 1914 besucht Ludwig III. Aichach und Oberwittelsbach. Auf unserem Bild begrüßt er die Bürgermeister des Bezirks.



IM ZEITALTER DER ENERGIEKNAPPHEIT muß die Energieversorgung auch in Schwaben schnell vorangetrieben werden. Mit modernem Gerät wird im Raum Günzburg eine neue Gasleitung verlegt. Und um sich über den Fortgang der Arbeiten zu informieren, kommen die Experten aus der Luft: in einem Hubschrauber.



NEUN ARBEITER kommen ums Leben, als am 30. April 1974 die Autobahnbrücke über die Leubas bei Kempten zusammenstürzt, viele Bauarbeiter können schwer verletzt aus den Trümmern gerettet werden.



HERRMANN KÖHL (links) aus dem Landkreis Neu-Ulm überfliegt als erster 1928 den Atlantischen Ozean von Ost nach West. Neben ihm seine Begleiter, der irische Oberst Fitzmaurice (Mitte) und Freiherr Günther von Hünefeld.



„JUDEN SIND HIER UNERWÜNSCHT" – 1935 als Zusatzschild an einer Werbetafel von Kaufbeuren angebracht.



HEIDI BIEBL wird nach ihrem Olympiasieg 1960 im Abfahrtslauf in Squaw Valley daheim in Oberstaufen stürmisch gefeiert.